



Montage vom neuen Güggel auf den Kirchturm am 7. Dezember 2021

## **Brigitta Steinemann, Präsidentin der Kirchenpflege | Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! Jahreslosung 2021 (Lukas 6,36)**

*Vorbemerkung: Im letzten Jahresbericht waren wir alle noch ziemlich erschüttert über die Wucht der Pandemie und hofften auf ein vorübergehendes Ereignis und eine rasche Erholung. Wir hatten gehofft, es 2021 überstanden zu haben und endlich wieder zurück in die Normalität zu finden. So ist es leider nicht gekommen und wir warten weiterhin. Die Wellen der Pandemie haben uns auf vielerlei Ebenen betroffen, sei es persönlich und beruflich, aber auch kirchlich. So konnten wiederum nicht alle Vorhaben wunschgemäss durchgeführt werden. Doch uns geht es bei allen Verwerfungen dennoch gut und wir dürfen für so vieles dankbar sein. Barmherzigkeit*

*neu lernen, mit uns selbst, mit anderen und mit den Entwicklungen in der Gemeinde. Die benötigte Geduld, Zuversicht und Dankbarkeit bekommen wir jeden Tag – weil Gott barmherzig ist.*

### **Jahresbericht**

Der Jahresbericht beschränkt sich auf einen kleinen Überblick des vielfältigen, kirchlichen Lebens in unserer Kirchgemeinde und lässt die Behörde, die Mitarbeitenden und die Pfarrpersonen zu Worte kommen. Die aktuellen Angebote und Informationen sind zeitnah auf unserer neugestalteten Homepage zu finden.

Das vergangene Jahr war geprägt von personellen Veränderungen, Renova-

tion und Erneuerungen. An der Kirchgemeindeversammlung haben die Mitglieder der neuen Kirchgemeindeordnung zugestimmt, die jetzt fünf Kirchenpfleger\*innen vorsieht. Die Pfarrwahlkommission wurde neu gewählt und ihr Auftrag wurde auf die beiden neu zu besetzenden Pfarrstellen erweitert.

Unsere Kirchgemeinde lebt von Menschen, die sich engagieren, sei es als Freiwillige, Mitarbeitende, Pfarrpersonen oder Behördenmitglieder und Gottesdienstbesucher\*innen. Ihnen allen danke ich herzlich für die Mitwirkung in unserem Kirche-Sein. Gemeinsam konnten wir die erneuten grossen Herausforderungen meistern.



«Uns geht es bei allen Verwerfungen dennoch gut und wir dürfen für so vieles dankbar sein.»

Brigitta Steinemann,  
Präsidentin der Kirchenpflege



Diakonisches Projekt «2021? Ich will mich freuen!», Severin Frenzel



«Dem Ruf folgen...», Cindy Gehrig

# bereichernde **begegnungen** ge

## Personelles

Beim Personal haben wir folgende Änderungen zu verzeichnen: Die freigewordene Stelle der Sozialdiakonie 2. Lebenshälfte konnte per 1. Juni mit Katharina Wehrli neu besetzt werden. Die ebenfalls frei gewordenen Stellen in der Jugendarbeit wurden mit Marisa Fernandez als Jugendarbeiterin und Manuel Kleger als Katechet neu besetzt. Für die beiden vakanten Pfarrstellen konnten wir Josef Hürlimann per 1. August und Emanuel Graf per 1. September als stellvertretende Pfarrer gewinnen. Beide haben sich schnell bei uns eingelebt.

## Kirchenpflege

Die Kirchenpflege hat im Berichtsjahr zehn Sitzungen durchgeführt, um die anstehenden Geschäfte abzuwickeln. Daneben fanden unzählige Gespräche in verschiedenen Zusammensetzungen und zu den unterschiedlichsten Themen statt. Sie war zudem an verschiedenen Anlässen offiziell vertreten. Für die nächste Legislatur 2022-26 – die Wahlen stehen 2022 an – haben sich alle amtierenden Mitglieder erneut zur Verfügung gestellt. An dieser Stelle herzlichen Dank für Ihre Stimme.

## Aus dem Pfarramt

Das Jahr 2021 hat für das Pfarramt der reformierten Kirche Opfikon viele Veränderungen gebracht. Im Juli wurde Ingo Meissner als Pfarrstellvertreter verabschiedet. An seiner Stelle durften wir Pfarrer Josef Hürlimann als neuen Stellvertreter begrüßen. Schon einen Monat später folgte der nächste Abschiedsgottesdienst: Am 22. August wurde auch Pfarrerin Cindy Gehrig verabschiedet. An ihrer Stelle begann im September Emanuel Graf als Stellvertreter seine Arbeit in Opfikon. Damit war das Pfarramt komplett neu besetzt, zum einen mit einem sehr erfahrenen Pfarrer, der trotz Pension noch gerne Stellvertretungen übernimmt, und einem frisch ordinierten Pfarrer. Die beiden Stellvertretungen



«Damit war das Pfarramt komplett neu besetzt»

*Emanuel Graf, Pfarrer*

umfassen leider die gemeindeeigenen Stellenprozente nicht, dadurch fehlt insgesamt eine halbe Pfarrstelle im Vergleich zum Vorjahr. Dies führte dazu, dass an einigen Stellen ein wenig abgebaut werden musste und es zu einer hohen Belastung mit Überzeit im Pfarramt kam.

Mit dem beginnenden Winter wurde die Pandemie wieder vermehrt zum Thema und wir fanden uns in der mittlerweile vertrauten Unsicherheit wieder. Welche Anlässe dürfen wir durchführen? Worauf verzichten wir lieber, weil eine Durchführung unverantwortlich wäre? Wo benötigen wir eine Zertifikatspflicht und wo können auch Personen ohne Zertifikat teilnehmen? Wir versuchten, mit gesundem Menschenverstand hier ein gutes Mittelmaß zu finden, um möglichst vieles durchzuführen und gleichzeitig unseren Beitrag zum Schutz der Besuchenden und zur Entlastung des Personals im Gesundheitswesen zu leisten. Die Auswirkungen sind auch bei den Kasualien zu spüren. Taufen und Hochzeiten werden verschoben; Beerdigungen im engsten Familienkreis durchgeführt. Mit den steigenden Infektionszahlen sank verständlicherweise auch der Gottesdienstbesuch.

Trotz allem konnten wir die Adventszeit mit wenigen Ausfällen feiern. Eine Situation, welche Gemeinschaft zur Bedrohung macht, trifft kirchliches Leben in seinem Kern. Hier werden wir in Zukunft wieder einiges an Aufbauarbeit zu leisten haben.

## Gottesdienst und Musik **Musikkommission**

Die Musikkommission tagte 2021 an zwei Sitzungen. Hauptaufgabe war es, zuerst die Zusammenstellung der Kommission zu organisieren und des Weiteren die musikalische Gestaltung der Gottesdienste aufzugleisen. Alle Gottesdienste konnten musikalisch umrahmt werden. Kirchliche Konzerte wurden keine durchgeführt, es wurde versucht, die ortsansässigen Musikvereine mit Auftrittsmöglichkeiten zu unterstützen.

## **Gottesdienste**

Auf Ende Mai verliess uns der Pfarrstellvertreter Ingo Meissner. Per Ende August kündigte unsere langjährige Hauptpfarrerin Cindy Gehrig ihre Anstellung. Beide hinterliessen ein grosses Loch, das wir mit Pfarrstellvertretern abzudecken versuchen.



Sepp Bachmann & Jonas Gross sowie Brigitte Schanz alias Pirulla, Foto: www.ursschanz.ch



Brandschutz- und Defibrilatorkurs

# gemeinsame Aktivitäten

Der 1. August-Gottesdienst konnte zwar durchgeführt werden, der neue Standort und das garstige Wetter liessen jedoch die Besucher\*innen nicht so zahlreich wie erhofft erscheinen. Trotz allem konnte an Weihnachten ein Weihnachtsspiel aufgeführt werden. Der Gottesdienst zur Christnacht wurde nur sehr schwach besucht und eine weitere Durchführung wird (wieder) diskutiert.



«Kirchliche Konzerte wurden keine durchgeführt, es wurde versucht, die ortsansässigen Musikvereine mit Auftritten zu unterstützen.»

*Werner Brunner,  
Ressort Gottesdienst und Musik*

## Sozialdiakonie

Ende Februar verliess uns Martina Wüest, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Während drei Monaten blieb die Stelle «Sozialdiakonie für die 2. Lebenshälfte» vakant, was zu diesem Zeitpunkt kein allzu grosses Problem darstellte, da viele Veranstaltungen leider abgesagt werden mussten. Anstelle des traditionellen Mai-Ausflugs organisierten Pfr. Ingo Meissner, Sigrist Josef Ziegler und Erika Locher gemeinsam einen Mai-Tag, der im und ums Kirchgemeindehaus sowie in der Kirche stattfand. Die verschiedenen Angebote wie Konzert mit Panflöte und Klavier, Humor-Vortrag etc. wurden gut besucht und genossen.

Ab 1. Juni konnte die Stelle mit Katharina Wehrli wieder besetzt werden. Sie arbeitete sich schnell ein und wurde von den Senior\*innen, dem Team und der Kirchenpflege mit offenen Armen aufgenommen. Die Vernetzung mit Stadt, anderen Kirchen und Altersheimen gestalteten sich auch sehr positiv und wir freuen uns alle auf die weitere tolle Zusammenarbeit. Daniela Salzmann, unsere Sozialberaterin, wurde dieses Jahr noch mehr gefordert als sonst und die Kirchenpflege sprach CHF 3000 zusätzlich für

die Hilfsgesellschaft, damit sie den Bedürftigen die benötigte Unterstützung zukommen lassen konnte. Dieses Jahr konnten wir CHF 14'642.05 über Gottesdienst-Kollekten an verschiedene Organisationen überweisen. Dazu unterstützten wir aus unserem Spenden-Budget andere im In- und Ausland Tätige mit CHF 105'000.



«Die verschiedenen Angebote wie Konzert mit Panflöte und Klavier, Humor-Vortrag etc. wurden gut besucht und genossen.»

*Erika Locher,  
Ressort Diakonie*

## Reformierte Kirche Opfikon in Zahlen

Taufen (5 Kn / 2 Md) .....	7
Konfirmation (m/w) .....	0
Abdankungen .....	38
Sonntags-/Festgottesdienste .....	59
Ökumenische Andachten im Alterszentrum «Gibeleich» und im Tertianum Bubenzholz ..	ca. 10
Beitritt evang.-ref. Kirche .....	2
Reformierte OpfikerInnen, welche aus der Landeskirche austraten .....	59
Reformierte Personen, die neu nach Opfikon gezogen sind .....	148
Glückwunschkarten, die zu runden oder besonders hohen Geburtstagen verschickt wurden .....	350
Ausgaben des reformiert.lokal .....	23
Mitglieder per 31.12.2021 .....	2'400
Kollekten anlässlich von Gottesdiensten und Konzerten .....	CHF 14'642
Kollekten anlässlich Abdankungen .....	CHF 4'553
Strom durch unsere Photovoltaikanlage produziert .....	131.2 MWh



Kindernachmittage mit Ingo Meissner



Renovationsarbeiten am Kirchturm

# das leben teilen feiern e

## Kind und Jugend

Auch im letzten Jahr 2021 läuft wegen der Corona-Pandemie noch nicht alles wie gewohnt. Aber wir haben trotz allem schöne Anlässe und Gemeinschaft erlebt!

Besonders zu nennen wäre das Specksteinschleifen im Spielraum ara bei «Ferie dihei». Das Wetter spielte nicht ganz mit und es war ziemlich windig und regnerisch, das hielt aber niemanden davon ab, zu kommen und selbst ein kleines Kunstwerk herzustellen. Es entstanden sehr schöne kleine Skulpturen und Anhänger. Im Sommer hatten wir dann einen Anlass gemeinsam mit dem Pantomimen Damir Dantes. Wir erarbeiteten Szenen zum Thema Jugendliche auf der Flucht und machten Fotos von unseren Spielszenen, mit denen wir den Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag mitgestalteten. Im September gab es in der Jugendarbeit einen Wechsel. Severin Frenzel, Jugendarbeiter und Katechet, verliess uns, und ich, Marisa Fernandez, begann am 1. September als neue Jugendarbeiterin. Zudem fand anfangs September der ökumenische Anlass «forest-point» statt. Dazu kamen rund 50 Kinder und Jugendliche aus Opfikon, aber auch aus

den umliegenden Gemeinden (Kloten, Wallisellen, Dietlikon) ab der 6. Klasse zusammen und feierten bei der Hardhütte im Wald einen Gottesdienst mit Spiel und Spass. Emanuel Reiter, ein Singer-Songwriter, begleitete uns musikalisch durch den Abend. Es war ein toller und erlebnisreicher Anlass, welcher uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Ein weiteres Highlight



«Zum «forest-point» kamen rund 50 Kinder und Jugendliche aus Opfikon, aber auch aus den umliegenden Gemeinde zusammen und feierten bei der Hardhütte im Wald einen Gottesdienst mit Spiel und Spass.»

Marisa Fernandez,  
Jugendarbeit

war das Krippenspiel, welches wie gewohnt am 24. Dezember um 17:00 Uhr in der reformierten Kirche stattfinden konnte. Die neun Kinder und Jugendlichen zeigten die Geschichte aus Sicht der Hirten auf, welche sich, nachdem ihnen die Engel erschienen waren, sich auf den Weg machten.

Der Wiederaufbau der Kinder- und Jugendarbeit erweist sich als harzig. Jedoch gibt es Kinder und Jugendliche, die regelmässig die Angebote besuchen und bereits auch ihre Freund\*innen mitnehmen. Dies zeigt, dass die Beziehungsarbeit für diese Arbeit essenziell ist und es sich lohnt, dranzubleiben. Wir danken allen, die mit uns durch dieses Jahr gekommen sind und an den wenigen Anlässen teilgenommen haben. Für dieses Jahr wünschen wir uns Gesundheit und die Möglichkeit, uns wieder vermehrt sehen zu können.

## Jugend und Familie

Das Jahr 2021 war im Bereich der Jugendarbeit schwierig. Die Einschränkungen durch die Pandemie und der personelle Wechsel im Sommer erschwerten die Kontinuität in den Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen.

Mit dem neuen Team, Marisa Fernandez als neue Jugendarbeiterin und Manuel Kleger als neuen Katecheten (Severin Frenzel hat Opfikon auf Ende des Schuljahres verlassen) gab es aber einen Neuanfang, mit der Hoffnung auf eine langjährige Zusammenarbeit. Ein neues Team hat auch neue Ideen, trotzdem wird es einige Veranstaltungen weiterhin geben, z. B. Kino & Hot Dog, aber eben auch Neues wie z. B. einen Jugendgottesdienst.

Ich hoffe, wir können in Zukunft viele Kinder und Jugendliche an unseren diversen Anlässen begrüßen.



«Ein neues Team hat auch neue Ideen, trotzdem wird es einige Veranstaltungen weiterhin geben z. B. Kino & Hot Dog.»

Imke Müller,  
Ressort Jugend und Familie



Unterrichtsabschluss mit Severin Frenzel



Forest-Point mit Marisa Fernandez

# erleben gespräche führen

## Liegenschaften

### Bettackerstrasse 16/18

Beide Liegenschaften bereiteten 2021 keine grossen Aufwände. Lediglich die rollstuhlaugliche Rampe musste instand gestellt werden, dies aufgrund eines defekten Schachtdeckels, der wackelte. Zusätzlich mussten die Stromzähler ersetzt werden.

### Kirche

Im Aussenbereich der Kirche konnte der Winterschnitt wieder im normalen Rahmen durchgeführt werden. Der starke Schneefall vom Januar erforderte jedoch noch einige Aufklärungsarbeiten, die Eibe bei der Ecke der Kirche wurde durch eine Dachlawine dermassen in Mitleidenschaft gezogen, dass wir diese im Frühjahr komplett entfernen mussten. Auch der Blitzschutz auf der Rückseite der Kirche wurde beschädigt und musste durch einen Spengler neu instand gestellt werden. Zum ersten Mal wurden die Hecken während der Sommerruhe der Pflanzen geschnitten. Dies ermöglichte es uns, den Winterschnitt besser vorzubereiten. Der Hagelsturm vom Juli verursachte keine gravierenden Schäden. Während des Sommers wurde die Wiese

hinter der Kirche zweimal gemäht, sie entwickelt sich langsam zu einer Magerwiese. Es wird beabsichtigt, in den nächsten Jahren mit Blumenwiesen-Samen die Diversität zu fördern. Dieser Prozess wird viel Zeit in Anspruch nehmen, bis eine vernünftige Biodiversität erreicht ist.

Die Vermietung der Räume gestaltete sich schwierig: Diverse Anlässe wurden pandemiebedingt kurzfristig wieder annulliert.

### Glockenturm

Der Glockenturm mit seiner speziellen Architektur wurde 1957 in Betrieb genommen. Nach über 60 Jahren zuverlässigem Betrieb war die Zeit



«Nach über 60 Jahren zuverlässigem Betrieb, war die Zeit gekommen eine Renovation anzudenken. Das war notwendig, denn die vergangene Zeit hat Ihre Spuren deutlich, aussen und innen, hinterlassen.»

*Brigitta Steinemann & Werner Brunner  
Ressort Liegenschaften*

gekommen, eine Renovation anzudenken. Das war notwendig, denn die vergangene Zeit hat ihre Spuren deutlich, aussen wie innen, hinterlassen. Schon während der Vorbereitungszeit wurde klar, dass es zu einem aufwendigen und komplexen Unternehmen würde und nur mit entsprechenden qualifizierten Fachbetrieben erfolgreich durchgeführt werden kann. Der pyramidenförmige Glockenturm ist ein spezielles, offenes Gebäude mit viel Elektromechanik und einem Naturschiefer-Steildach. Für die Arbeiten wurden elf Unternehmen direkt beauftragt, sieben davon aus einem Umkreis von weniger als zehn Kilometern. Nach einem Kick-Off-Meeting und einer Bau- und Koordinations-sitzung begann am 10. Mai das Stellen des Baugerüsts. Mit dem eigentlichen Rückbau wurde am 15.5. begonnen. Bereits am 18.5. wurden der «Güggel» und die Zifferblätter demontiert und das Baugerüst fertiggestellt. Da die

Zifferblätter mit einem Durchmesser von 3,8 Metern immense Korrosionsschäden aufwiesen, gestaltete sich die Demontage äusserst schwierig.

Es wurden alle Glockenantriebe mechanisch und elektrisch getrennt, die Glocken gelöst und die Glockenträger im Erdgeschoss zwischengelagert. Die Schieferplatten wurden zeitgleich mit der Kupferbeplankung zurückgebaut. Wie gesetzlich vorgeschrieben, wurden alle Elektrokabel, -verteiler, -anschlüsse und Steckdosen sowie alle Leuchten restlos zurückgebaut. Die Rissprüfung der EMPA ergab, dass drei der fünf Glockenjoche Risse aufwiesen. Wie budgetiert, haben wir alle neu herstellen lassen. Die neu geplante und budgetierte Elektrozuleitung vom UG des Altraesto zum Turm wurde von der Baufirma verlegt und mit dem Elektriker an der Hauptverteilung der Gesamtanlage angeschlossen. Parallel dazu wurden auch Datenkabel für die Erweiterung des Hausleitsystems mit verlegt. Dann wurden die Glocken wieder an ihren ursprünglichen Befestigungspunkten montiert. Der innere Blitzschutz wurde erstellt, der äussere übers Dach verlegt und neu montiert. Dies ist eine neue und sehr effiziente Art, Gebäude wie unseren



Fest vom Unti-Start mit Marisa Fernandez



Familiengottesdienst

# zuhören geniessen bewegen

Glockenturm vor Blitzeinschlägen zu schützen. Die angekündigten Lieferschwierigkeiten für den Originalschiefer betrafen uns nur am Rande. So konnte der Dachdecker die Schieferplatten, immer mit dem Baufortschritt koordiniert, anbringen. Jede einzelne Platte wurde händisch ausgesucht und angebracht! Zwischenzeitlich wurden auch die starken Abnutzungsspuren am «Güggel» repariert. Dazu wurde er vollständig zerlegt und die einzelnen Teile wurden wieder instand gestellt und neu zusammengebaut.

Mitte November konnten die Elektro- und Gebäudeleitsysteme fertiggestellt und in Betrieb genommen werden. Es begann die Inbetriebnahme- und Testphase der gesamten Glockenanlage. Auch die Zeigeranlage mit den Zifferblättern wurde installiert, getestet und in Betrieb gesetzt. Als Höhepunkt der Renovation konnte der «Güggel» seinen Platz auf der Turmspitze wieder einnehmen. Zu guter Letzt konnten auch die LED-Bänder eingesetzt und in Betrieb genommen werden.

Die in die Jahre gekommene Heizwasser-Erzeugung und dessen Verteilung und Regelung hatten ihre Lebensdauer schon länger überschritten und funktionierten nicht mehr ordnungs-

gemäss. Im Fokus standen die Anlagen im Altraesto (Heizkessel, Kamin, Gasanschluss, Haupt-Heizwasserverteiler, Regelung, Elektroinstallation), im Kirchgemeindehaus (Heizwasserverteiler, Regelung, Elektroinstallation heizungsbezogene Teile der Lüftungsanlage im Saal) und in der Kirche (Lüftungsanlagen Boden und Raumheizung, Regelung, Elektroinstallation). Aufgrund der modernen Bauteile und der dazu notwendigen Auslegung mussten alle bestehenden Elektroverteiler zusammen mit einem Grossteil der Verkabelungen ersetzt werden. Um die Ziele wie geregeltes und effizientes Lüften, Komfort unter minimalem Einsatz von Wärmeenergie und vollautomatischer Betrieb zu erreichen, waren einige konzeptionelle Anpassungen nötig. Heute werden die erwähnten Räume auf sehr tiefer Stufe gelüftet und permanent die Temperatur und neu auch die Luftfeuchtigkeit und der CO<sub>2</sub>-Gehalt überwacht. Stündlich wird die Luftmenge kurz erhöht. Jede Abweichung vom programmierten Sollwert wird sofort korrigiert. So wird z. B. bei einem ansteigenden CO<sub>2</sub>-Gehalt sofort die Luftmenge mit konditionierter Aussenluft so lange erhöht, bis der Normalwert

wieder erreicht ist. Alle Systeme, der Sicherheitsnachweis der Elektroarbeiten, Kaminprüfung und Gasanschluss wurden durch die offiziellen Stellen abgenommen.

## Sozialberatung

Zum achten Mal darf ich als Sozialdiakonin einen Bericht über meine Arbeit schreiben. Rückblickend erkenne ich, dass sich meine Tätigkeit in den vergangenen Jahren nicht gross verändert hat.

Ein finanzieller Engpass ist eines der Probleme von Menschen, die um Hilfe bitten. Erwerbstätigkeit schützt nicht vor Armut, das heisst, dass für eine



«Finanzielle Hilfe anbieten zu können ist möglich über das Projekt Hilfgesellschaft.»

*Daniela Salzmann,  
Sozialdiakonin Sozialarbeit*

grosse Zahl von Menschen das Einkommen trotz einer vollen Erwerbstätigkeit nicht für die Sicherung der Existenz ausreicht.

Ich werde aufgesucht und um finanzielle Hilfe gebeten, weil eine zusätzliche Ausgabe das Monatsbudget sprengt. Die zusätzliche Ausgabe kann eine Zahnarztrechnung, die Franchise oder auch die Anschaffung einer Kinderbrille sein, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Die Menschen mit Migrationshintergrund scheuen den Gang zum Sozialamt, weil sie auf eine Aufenthaltsbewilligung warten oder Angst haben, diese zu verlieren.

Finanzielle Hilfe anbieten zu können ist möglich über das Projekt Hilfgesellschaft. Früher ein gemeinnütziger Verein, wurde er vor Jahren in die reformierte Kirche integriert. Die Hilfgesellschaft wird häufig von den Pfarrpersonen für Kollekten, vor allem bei Abdankungen, vorgeschlagen. Es ist eine wunderbare Einrichtung von Menschen für Menschen.

Während des letzten Jahres habe ich einige Familien begleiten können. Ein Beispiel: Eine Frau im mittleren Alter mit bereits vier Kindern konnte sich die Schwangerschaftsverhütung nicht leisten. Da sie die Pille nicht gut



Freiwilligenfest



Weltspieltag mit Severin Frenzel

# en erleben miteinander

vertrag, musste sie sich eine Alternative überlegen. In der Frauenklinik Zürich bekam sie die notwendige Beratung und medizinische Hilfe. Die Rechnung wurde aber von der Krankenkasse nicht übernommen und sie konnte diese nicht selbst bezahlen. Sie kam damit in meine Beratung und gemeinsam fanden wir eine Lösung. Diese Unterstützung hatte zur Folge, dass sie sich jetzt mit der Frage nach Arbeitssuche beschäftigen konnte. Mithilfe eines Reinigungskurses mit anschliessendem Praktikum fand sie eine Anstellung in der Reinigung. Mittlerweile ist sie unabhängig vom Sozialamt und hat sich die Bewilligung B erarbeiten können.

Ein persönliches Gespräch, manchmal auch begleitet von einer Tasse Kaffee oder einem Glas Tee, hilft, Ballast loszuwerden und einen anderen Blickwinkel einnehmen zu können. Ich schätze und bin dankbar für die Offenheit und das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird. Dass ich öfters auch etwas zur Linderung des Problems beitragen kann, freut mich sehr. Zum Schluss bedanke ich mich beim gesamten Team der Reformierten Kirche Opfikon für die vielen offenen Gespräche und das mir entgegengebrachte Vertrauen.

## Kommunikation

Die gute Nachricht vorweg: Im Jahr 2021 konnte die Arbeitsgruppe 'Neue Homepage [www.ref-opfikon.ch](http://www.ref-opfikon.ch)' trotz dem Wegzug von Pfarrer Ingo Meissner ihre Arbeit abschliessen. Die neuen Webpages sind seit einigen Monaten sichtbar. Da Webpages nie fertig sind, wird regelmässig an der Aktualität gearbeitet.

Die Pandemie liess unser Ref.lokal als aktuelle Informationszeitschrift ausfallen. Wir mussten in jeder Ausgabe auf die Webpages verweisen. Nur dort waren wir tagesaktuell.



«Da Webpages nie fertig sind, wird regelmässig an der Aktualität gearbeitet.»

*Reto Donatz,  
Ressort Kommunikation*

PfarrerIn Cindy Gehrig und Pfarrer Ingo Meissner verliessen in der zweiten Jahreshälfte Opfikon, dafür traten die Pfarrer Josef Hürlimann und Emanuel Graf in das Kommunikationsteam ein. Zum Glück sind beide positiv auf das Schreiben von inhaltvollen Texten eingestellt.

In Herbst organisierten wir für die Mitarbeitenden und Kirchenpfleger\*innen Nothelferkurse mit unseren neuen Defibrillatoren sowie Brandbekämpfungskurse mit echtem Feuer und Feuerlöschern.

## Finanzen

Anfang 2021 haben wir die Buchhaltung auf ein neues System umgestellt. Alles läuft jetzt völlig digital ab. Die eingehenden Papierrechnungen werden gescannt und danach nur noch online verarbeitet, alles, was per Mail als PDF kommt, wird nicht mehr ausgedruckt, sondern gleich ins System geladen. Dies spart Papier und Zeit. Auch auf die schon gebuchten Rechnungen ist ein Online-Zugriff möglich, wodurch auch ältere Rechnungen jederzeit eingesehen werden können, ohne vorher zusätzliche Kopien erstellt zu haben. Dadurch wurde die Arbeit im Homeoffice sehr erleichtert.

Auch im Jahr 2021 war das Jahresergebnis besser als prognostiziert.

Die Jahresrechnung 2021 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 251'276.80 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 70'127. Die gesamten Steuererträge fielen rund CHF 325'000 höher aus als erwartet, wobei die Steuererträge von natürlichen Personen wie schon im Vorjahr zurückgegangen sind.



«Die eingehenden Papierrechnungen werden gescannt und danach nur noch online verarbeitet, alles was per Mail als PDF kommt, wird nicht mehr ausgedruckt.»

*Imke Müller,  
Ressort Finanzen*



Ein «Danke» an alle freiwilligen Helfer\*innen



Das RKO-Team, Freiwilligenfest

# freuen gutes tun begeistern

Gleichzeitig gab es einen Aufwandsüberschuss im Vergleich zum Voranschlag, da z. B. die Technik für das Streaming der Gottesdienste installiert wurde. Ausserdem mussten Heizung und Lüftung erneuert werden.

Der totale betriebliche Aufwand betrug CHF 2'550'084.33, budgetiert waren CHF 2'363'335. Das Eigenkapital beträgt neu CHF 3'087'457.27. Die Liquidität der Kirchgemeinde Opfikon ist stabil und sehr gut.

## Zweite Lebenshälfte

Am 1. Juni wurde ich als Sozialdiakonin für die zweite Lebenshälfte vom Behörden- und Mitarbeiterteam herzlich willkommen geheissen. Erste Begegnungen mit Gemeindegliedern hatten sich schon vor meinem Stellenantritt anlässlich des Maitages ergeben, den ich als Besucherin miterlebte. Am Grillnachmittag Ende Juni begeisterte uns die Schmetterlingskennerin Barbara Kümin aus Kloten für ihr faszinierendes Hobby, bevor wir die von Grillmeister Ueli Plüss fachmännisch grillierten Würste genossen. Die Sommermonate standen ganz im Zeichen meiner Einarbeitung. Viele Kontakte wurden geknüpft und kommende Veranstaltungen geplant

und organisiert. Das ganze Jahr über fanden, wann immer es möglich und gewünscht war, Besuche durch die Freiwilligen der Besuchs- und Jubilarengruppen statt. Wenn es die Situation nicht zulies, versuchten wir den Kontakt per Post und mit telefonischen Gesprächen aufrechtzuerhalten. Im September liessen wir den Sommer im katholischen Kirchgemeindehaus bei einem feinen Essen und fröhlicher Musik vom «Gentlemen Quartett» ausklingen. Am 1. Oktober beteiligten wir uns am städtischen «Tag der älteren Menschen», der bei prächtigem Wetter vor allem am Nachmittag viele interessierte Besucherinnen und Besucher anzog. Im November entführte



«Wir versuchten den Kontakt per Post und mit telefonischen Gesprächen aufrechtzuerhalten.»

*Katharina Wehrli,  
Sozialdiakonin 2. Lebenshälfte*

uns Barbara Schudel mittels faszinierender Bilder und Erzählungen in die wunderschöne Landschaft Siziliens. Mit einer kleinen Adventsfeier in der Kirche und der besinnlichen Geschichte «Wo Liebe ist, da ist auch Gott», vorgetragen vom Schauspieler Cornelis Rutgers, fand in diesem Jahr die letzte Veranstaltung der zweiten Lebenshälfte statt.

## Impressum

Eine Beilage der Zeitung  
«reformiert.»

Herausgeberin:  
Reformierte Kirche Opfikon

Korrektur: Erika Locher  
erika.locher@ref-opfikon.ch

Layout: Kathleen Brugger  
kathleen.brugger@ref-opfikon.ch  
www.ref-opfikon.ch

Druck: www.schellenbergdruck.ch  
Auflage: 1650